**Mit dem Kompetenzraster**

**die Arbeit steuern**

**und bewerten ..**

**Checkliste für Kompetenzraster:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Welche überfachliche Kompetenz soll bewertet werden? | z.B. Informieren, Zusammenarbeiten, Präsentieren, Arbeits- und Zeitplanung, Feedback..... | √ |
| Soll es eine Untergliederung in Teilkompetenzen geben? |  |  |
| Wenn ja, um welche handelt es sich? | z.B. Informationsbeschaffung, Informationsverarbeitung, ..... |  |
| Wie viele Kompetenzstufen soll das Raster enthalten? |  |  |
| Welche Kompetenzstufen gibt es? | z.B. A – B – C - D; Kennen – Verstehen – Anwenden - Transfer leisten; 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - .... |  |
| Mit welchem fachlichen Inhalt wird die Kompetenz verknüpft? | z.B. geometrische Grundkonstruktionen, Grammatikregeln, Vollholzverbindungen, Lesen, Software.... |  |
| Welche Leistung entspricht der niedrigsten Kompetenzstufe? |  |  |
| Was wird benötigt, um das Erreichen dieser Kompetenzstufe sicher zu ermitteln? | z.B. Musteraufgaben, Materialien für Versuche, einen PC-Arbeitsplatz, eine Klassenarbeit, Beobachtungsbögen, ..........  |  |
| Welche Leistung entspricht der nächst höheren Kompetenzstufe? |  |  |
| Was wird benötigt, um das Erreichen dieser Kompetenzstufe sicher zu ermitteln? | z.B. Musteraufgaben, Materialien für Versuche, einen PC-Arbeitsplatz, eine Klassenarbeit,Beobachtungsbögen, ..........  |  |
| Welche Leistung entspricht der höchsten Kompetenzstufe? |  |  |
| Was wird benötigt, um das Erreichen dieser Kompetenzstufe sicher zu ermitteln? | z.B. Musteraufgaben, Materialien für Versuche, einen PC-Arbeitsplatz, eine Klassenarbeiten,Beobachtungsbögen, ..........  |  |
| !!! Beantworten Sie die vorangehenden 6 Fragen für jede Teilkompetenz in jeder Kompetenzstufe !!!  |  |  |
| Bin ich mit dem Inhalt des Bogens ganz und gar zufrieden? |  |  |
| Wer soll den Bogen ausfüllen? | z.B. jeder für sich alleine, ein Lernpartner, die Lehrkraft |  |
| Zu welchem Zeitpunkt wird der Bogen eingesetzt? | z.B. wöchentlich, beim Erreichen einer höheren Kompetenzstufe, regelmäßig am Ende einer Unterrichtsstunde..... |  |
| Wie soll das Ergebnis in die allgemeine Leistungsmessung eingehen? |  |  |
| Bin ich mir ganz und gar im Klaren darüber, wie ich den Bogen einsetzen will? |  |  |
| Ist der Kompetenzbogen in einer dem Alter der Schüler angemessenen Sprache formuliert? |  |  |
| Ist der Bogen klar und übersichtlich gegliedert? |  |  |
| Geht aus dem Layout zweifelsfrei hervor, wie das Erreichen einer Kompetenzstufe jeweils markiert werden kann? |  |  |
| Lässt der Bogen Freiraum für persönliche Kommentare? |  |  |
| Bin ich mit der gesamten Gestaltung des Bogens rundum zufrieden? |  |  |

# Ein Bild, das Pfeil enthält.  Automatisch generierte BeschreibungBewertungsraster für Kompetenzen: Sprechen und Zuhören

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  Kompetenz-  stufen 🢥**Kompetenzen ⇩** | **A** | **B** | **C** | **D** |
| **zu anderen sprechen** | Ich kann mich verständlich in angemessener Wortwahl mündlich äußern. | Ich kann mich artikuliert situationsangemessen äußern und Betonung und Körpersprache dabei beachten. | Ich kann Formen der mündlichen Sprachgestaltung ( erzählen, berichten, beschreiben, argumentieren) unterscheiden und situationsgerecht angemessen anwenden.  | Ich kann unterschiedliche Sprechsituationen gestalten und Mittel der Sprachgestaltung (Stimmführung, Lautstärke, Körpersprache, ..) gezielt einsetzen. |
| **vor anderen sprechen** | Ich kann Texte sprachlich fehlerfrei und flüssig vorlesen und Redebeiträge zusammenhängend vortragen. | Ich kann längere Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und in Redebeiträgen meine Aussagen sprachlich angemessen und differenziert darstellen. | Ich kann in längeren freien Redebeiträgen meinen Standpunkt sprachlich klar und detailliert wiedergeben und vorbereitete Referate mit Hilfe einer Stichwortsammlung und angemessener medialer Unterstützung frei vortragen. | Ich kann strukturierte und differenzierte längere Ausführungen und Erörterungen zu komplexen Sachverhalten machen und vorbereitete Referate mit überzeugender medialer Unterstützung frei vortragen. |
| **mit anderen sprechen** | Ich kann mich an einem Gespräch beteiligen und dabei Gesprächsregeln einhalten. | Ich kann in Gesprächen Aussagen hinterfragen und meine eigene Meinung vertreten. | Ich kann mich an Gesprächen mühelos beteiligen und das eigene Gesprächsverhalten und das anderer an Kriterien orientiert wahrnehmen, reflektieren und bewerten. | Ich kann ein Gespräch durch Nachfragen, Anregungen und Zusammenfassung strukturieren, aufmerksam zuhören, Äußerungen anderer einschätzen, aufgreifen und anerkennen sowie auf Verständnisfragen selber sachkompetent antworten. |
| **verstehend zuhören** | Ich kann Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen. | Ich kann wesentliche Aussagen aus gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben. | Ich kann den Einfluss von Mimik, Körpersprache und Stimmführung auf Aussagen und deren Wirkung erkennen und Aussageabsichten differenziert wahrnehmen. | Ich kann Kernaussagen und Problemstellungen aus komplexen mündlich vorgetragenen Sachverhalten herauslösen, die Aussageabsicht erfassen und kritisch in weitere Zusammenhänge einordnen. |
| **nonverbal kommunizieren** | Ich kann Mimik und Körpersprache deuten. | Ich kann mit Mimik und Körpersprache kommunizieren. | Ich kann Inhalte / Aussagen von Texten szenisch überzeugend gestalten. | Ich kann eigene Erlebnisse, Haltungen und Botschaften szenisch überzeugend darstellen und die Zuhörer einbeziehen. |

**Unterrichtseinheit "Erzählen kann ich lernen!"**

## Instrumente: Kompetenzraster, Wochenplan, Beobachtungsdiagramm

**Schule: Lornsenschule Schleswig**

**Klasse: 6. Jahrgang**

## Fach: Deutsch

## Lehrkräfte: Britta Einsle, Suse May

**Wie werde ich Astrid Lindgren?**„Warum müssen wir denn noch mal erzählen üben, das haben wir doch schon in der Grundschule gemacht: Das kann ich schon.“

„Aber auch wie Astrid Lindgren zum Beispiel?“

„Nein, natürlich nicht, aber die ist ja auch Schriftstellerin!“

„Aber auch sie hat sich Bausteine angeeignet, mit denen sie ihre Geschichten spannend macht.“

„Ach und deswegen lesen wir sie gerne, denn die Geschichten sind manchmal ganz schön altmodisch.“

So oder ähnlich könnte der Dialog aussehen, der am Anfang der Unterrichtseinheit „Erzählen kann ich lernen“ steht. Die Schüler und Schülerinnen erarbeiten sich selbstständig die Bausteine des Erzählens, trainieren sie und bewerten ihre Anwendung. Am Schluss steht eine Klassenarbeit (Fortsetzen eines Erzählanfangs), in der die Schüler und Schülerinnen die gelernten Erzählelemente gezielt einsetzen sollen. Mit Hilfe eines Bewertungsrasters wird ihnen dann ihre Umsetzung transparent gemacht und die Leistung damit zugleich untereinander vergleichbar.

Die selbstständige Arbeit der Lerngruppe verschafft den Lehrerinnen den Freiraum für binnendiffe-renziertes Arbeiten, also die Möglichkeit, sowohl individuelle Schwächen aufzuarbeiten als auch leistungsstarke Schüler und Schülerinnen zu fördern.

Die Unterrichtseinheit wird zusammen mit einer Kollegin erarbeitet und parallel im Jahrgang unter-richtet. Denn die gemeinsame Vorbereitung einer solchen Unterrichtseinheit stärkt zudem die Arbeitszufriedenheit, weil der intensive Austausch über das Was und Wie Klarheit und Sicherheit gibt und zu einer zeitlichen Entlastung führt („Wenn du die Materialien kopierst, formuliere ich gerne den Arbeitsplan“). Insbesondere die gemeinsame Erstellung eines Kompetenzrasters, aus dem sich ein Bewertungsraster ableiten lässt, ermöglicht einen Konsens über Unterrichtsinhalte, und es entstehen so Standards, die auch zu mehr Vergleichbarkeit und Transparenz in der Leistungsbewertung führen (s.o.).

**Ohne Kontrolle geht es nicht! –**

**Instrumente…:**In dieser Unterrichtseinheit werden fünf Instrumente zum selbstständigen Lernen, zur Selbstbeobachtung und –bewertung sowie zum Lehrerfeedback benutzt. Den Schülern und Schülerinnen sind alle Instrumente in ähnlicher Form bereits aus vorherigen Unterrichtseinheiten bekannt. Sie sind nach und nach in den Unterricht eingeführt worden. Zur besseren Handhabung werden sie auf verschieden farbigem Papier gedruckt.

1. Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer **Arbeitsanleitung** (rot), diesorgfältiges, sinnerfassendes Lesen von den Schülern und Schülerinnen verlangt. Hier werden Ablauf, Umsetzung und Umgang mit den verschiedenen Instrumenten, aber auch Materialien, Aufgaben und Anforderungen erläutert. Mit Hilfe des Lernpartners wird das Textverständnis überprüft und ggf. korrigiert.
2. Im **Protokoll** strukturieren sich die Schüler und Schülerinnen mit Hilfe des Lernzielbogens (s.u.) den Ablauf der UnterrichtseinheitimGroben. Außerdem dokumentieren sie damit ihre Unterrichtsaktivität und den Zeitaufwand für Hausaufgaben. Er dient zudem der Selbstkontrolle bzw. der Kontrolle durch den Lernpartner und die Lehrerin.

(Anlage: Zeitplan)

1. Mit Hilfe des **Beobachtungsdiagramms** (weißes Plakat) bewerten die Schüler und Schülerinnen ausgewählte Aspekte ihres Lernverhaltens bzw. Lernprozesses im Klassenverband. Die Auswertung ist zugleich Basis für das Abschlussfeedback.

 (Anlage: Beobachtungsdiagramm)

1. Über den (blauen) **Lernzielbogen** (= Kompetenzraster) erfahren die Schüler und Schülerinnen, was sie konkret lernen müssen, strukturiert nach Themen und verschiedenen Kompetenzstufen. Jedes Feld des Rasters verweist dabei auf Aufgaben und Informationen, mit deren Hilfe man das Lernziel erreichen kann. Am Schluss einer Reihe wird auf eine Testaufgabe zur Erfolgskontrolle verwiesen.

Der Lernzielbogen wird durch eine Aufgabenübersicht ergänzt, die den Schülern und Schülerinnen Aufgabenart und Trainingsziele erläutert, damit sie sich zielgerichtet innerhalb der einzelnen Lernzielfelder entscheiden können. Die Aufgaben finden sie in den entsprechend nummerierten Stapelkästen.

(Anlage: Kompetenzraster, Aufgabenbogen)

1. Alle Aufgaben und Beobachtungsinstrumente werden in einem **Themenheft** abgeheftet. Er dient nicht nur als Grundlage zur Bewertung der mündlichen Leistung, sondern ist auch ein Anreiz zur Sauberkeit und Ordnung sowie kreativer Heftgestaltung. Gelungene Teilarbeiten können auch ins Portfolio übernommen werden. Geübte Schüler und Schülerinnen können mit Hilfe eines Bewertungsrasters formale Aspekte auch selbst bewerten.

**… und wie sie in den Unterricht eingebunden werden:**Den Schülern und Schülerinnen sind die "Bausteine des Erzählens" im Prinzip aus der Grundschule und dem Unterricht in der 5. Klasse bekannt. Ziel ist also die Vertiefung erzählerischer (Darstellung von Gefühlen, sprachliche Gestaltung, Aufbau, Perspektive) und methodischer (Informationsentnahme, Textanalyse, Mindmap etc.) Aspekte. Regeln werden außerdem auf Karteikarten festgehalten.

Zu Beginn jeder Stunde werden die Hausaufgaben mit dem Lernpartner besprochen und ggf. korrigiert. Im Zweifel wird eine andere Gruppe oder die Lehrkraft hinzugezogen. Auch auf Rechtschreibung und Zeichensetzung soll dabei geachtet werden. Anschließend sucht sich die Lerngruppe Aufgaben aus, wobei nur ein Teil verpflichtend ist. Die letzte Spalte des Lernzielbogens enthält Schreibanlasse, von denen zwei der Lehrkraft zur Korrektur vorgelegt werden müssen.

Während des Unterrichts ist eine intensive Betreuung der Gruppen, die Schwierigkeiten mit einzelnen Aufgaben haben, möglich. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch zusätzliche Schreibanlässe gefördert, wobei diese sich häufig die Aufgaben selber stellen.

Kurz vor Ende der Stunde werden der Lernerfolg im Lernzielbogen vermerkt, die geleistete Arbeit im Protokoll eingetragen und Hausaufgaben gestellt. Bevor die Schüler und Schülerinnen die Klasse verlassen, bewerten sie die Unterrichtsatmosphäre (Lautstärke und Arbeit mit dem Lernpartner) auf dem Plakat.

**Und was hat es nun gebracht?**Bei der Nachbereitung werden verschiedene Ausgangspunkte herangezogen:

* Reflexion der Schüler und Schülerinnen anhand des Beobachtungsdiagramms:
Die Arbeit mit dem Lernpartner wird als unproblematisch, eher anregend bewertet. Es gelingt die Integration von Außenseitern, weil Leistung und Hilfsbereitschaft anerkannt werden. Insgesamt wird geschätzt, dass man jemanden hat, der einem zuhört. Der Umgangston wird als sehr freundlich und konstruktiv beschrieben.

Problematischer ist der Lärmpegel, der sich immer wieder aufschaukelt und als störend empfunden wird. Hier helfen wohl nur „Ausweichquartiere“, die die Schülerinnen und Schüler, wenn vorhanden, wie selbstverständlich nutzen.

Nach wie vor wird das selbstständige Arbeiten positiv bewertet. Eigene Zeiteinteilung, individuelle Lernschwerpunkte und vielfältige methodische Möglichkeiten führen zu einer größeren Unterrichtszufriedenheit und Arbeitsfreude.

Die Beobachtungsinstrumente sind den Schülern und Schülerinnen manchmal lästig, werden aber generell für sinnvoll erachtet. Wie selbstverständlich gehen sie mit dem Beobachtungsdiagramm um, das oft Auslöser für Gespräche in kleinen Gruppen ist.

Beim Lernzielbogen wird die Klarheit und Transparenz von Inhalt und Leistungsanforderung geschätzt. Schwierigkeiten bereitet die Selbsteinschätzung. Das Protokoll verlangt Selbstdisziplin. Sein Wert wird einerseits hoch eingeschätzt, andererseits sind hier die meisten Lücken zu verzeichnen, insbesondere bei Hausaufgaben, Zeitangaben, Lernpartnerkontrolle.

* Themenhefte:
Auffallend ist hier die unterschiedliche Qualität in beiden Klassen. Während in einer Klasse in Gestaltung und Aufwand beinahe Kunstwerke entstanden sind, sind die Ergebnisse in diesen Punkten in der anderen eher durchschnittlich.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiten überwiegend gründlich, sorgfältig und vollständig, so dass die Mappe eine gute Grundlage für die Bewertung mündlicher Leistung bietet. Auch hier wird die Note mit Hilfe eines Bewertungsbogens transparent.

* Klassenarbeit:
Fortschritte in der Anwendung der Bausteine des Erzählens sind eindeutig erkennbar. Weniger überzeugend sind Ideen und Fantasie der Schülerinnen und Schüler. Eben doch noch nicht Astrid Lindgren, aber auf dem Wege.

**Ein Fazit**

* Die einzelnen Instrumente müssen nacheinander gründlich eingeführt werden. Hierzu gehört auch eine klare Erläuterung, wozu die verschiedenen Bögen dienen.
* Beobachtungsinstrumente können auch im 'herkömmlichen' Unterricht eingesetzt werden.
* Je früher man diese Art zu lernen einführt, desto selbstverständlicher wird den Schülern und Schülerinnen der Umgang mit den Instrumenten.
* Die Einführung der Instrumente kostet zunächst einmal viel Zeit, führt aber zu einer Reflexion des Lernverhaltens, die an anderer Stelle zeitsparend wirkt, z.B. bei der Vorbereitung von Klassenarbeiten, Referaten, Informationsbeschaffung usw.
* Insbesondere die Arbeit mit dem Lernzielbogen führt zu einer Verbesserung der Transparenz für Schüler und Schülerinnen sowie bei den Eltern, weil sie nicht nur die Inhalte verdeutlicht, sondern auch die Bewertung transparenter macht.
* Die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Lernzielbögen fördert auch die Teamarbeit an der Schule und ermöglicht zugleich einen Konsens innerhalb der Fachschaften über Lernziele, also eine bessere Standardisierung.

**Unterrichtseinheit "Konstruktion von Dreiecken"**

**Instrumente: Kompetenzraster, Fachportfolio**

**Schule: IGS Flensburg**

**Klasse: 7. Jahrgang**

## Fach: Mathe

## Lehrkraft: Heike Brendel

**Punkte?**

„Bekomme ich dafür einen Punkt?“ „Klar, du hast doch diese Aufgabe selbst gelöst. Schreibe jetzt noch die Bezeichnung an das Dreieck und dann ist es vollständig.“ „Aber ich habe doch auf das Infoplakat schauen müssen, damit ich mit den gegebenen Seiten das Dreieck zeichnen konnte.“ „Dann hast du also gewusst, wo du dir Hilfe holen konntest und hast diese genutzt. Das ist klasse! Wenn du willst, kannst du ja zur Sicherheit noch eine Aufgabe aus dem Feld machen, dann weißt du, ob du es wirklich verstanden hast.“ Cornelius klebt in das Kompetenzraster von Domenic einen gelben Klebepunkt in die entsprechende Rubrik und Domenic holt sich eine weitere Übung. Er entscheidet sich für eine aus dem Anwendungsbereich, d.h. er nimmt eine Aufgabe, die zum gleichen fachlichen Inhalt gehört, jedoch eine weitere Kompetenz erfordert. Er muss nämlich zunächst die Größen zur Dreieckskonstruktion aus einem mathematischen Zusammenhang heraus finden.

Zur gleichen Zeit in der selben Lerngruppe (Mathematik Grundkurs 7. Jahrgang) streiten sich Mona und Christine, wer das Dreieck richtig bezeichnet hat. Mona nimmt schließlich die Hilfekarte, auf der ein Plandreieck mit allen Bezeichnungen dargestellt ist, und zeigt Christine, wie die Seiten, Eckpunkte und Winkel zueinander liegen. Diese sieht ein, dass sie einen Fehler gemacht hat und erkennt, wie sie die Hilfekarte nutzen kann. Ab jetzt liegt das Kärtchen griffbereit neben Geodreieck und Zirkel. Für den Erwerb der Kompetenz “Ich kann das Planungsdreieck nutzen“ gibt es zwar keinen Punkt, doch erleichtert er das Erreichen der anderen Ziele.

**Der Aufbau:**

Das Kompetenzraster ist so aufgebaut, dass senkrecht in der ersten Spalte die fachliche Unterteilung in die drei Konstruktionstypen erfolgt. In der waagerechten Ebene werden einzelne Stufen definiert: die erste Stufe ist gekennzeichnet durch die reine Konstruktion aus drei vorgegebenen Größen, wobei auch Sonderfälle vorkommen. Die Stufen 2 und 3 fordern und prüfen die Anwendung des Wissens. Im Bereich 2 müssen die gegebenen Größen zunächst aus mathematischen Zusammenhängen erkannt werden ("der rechte Winkel liegt der Seite AB gegenüber...") und in der dritten Kategorie bilden Text- bzw. Alltagsaufgaben die Grundlage.

### Der Einsatz:

Das Kompetenzraster zur 'Konstruktion von Dreiecken' ist für eine Unterrichtseinheit von drei Wochen konzipiert. Zu Beginn schreiben die Schüler und Schülerinnen einen Vortest, in dem die vier Möglichkeiten der Dreieckskonstruktion bei vorgegebenen drei Größen abgetestet werden. Sie können dabei sehen, ob sie einiges davon schon können. Z.B. ist für viele SWS (Seite-Winkel-Seite) kein Problem. Sie kontrollieren ihre Dreiecke selbst. Dazu liegen die korrekten Figuren aus Moosgummi bereit. Im Kompetenzraster, das sie danach erhalten, können bei richtigen Lösungen im Vortest die ersten 'Ich-kann-Erahrungen' durch Klebepunkte in die entsprechenden Felder gesetzt werden.

Damit die Schüler und Schülerinnen mit der Übersicht selbstständig arbeiten können, gibt es in einer Materialbörse zugeordnet zu jedem Feld zahlreiche Aufgabenstellungen, Ideen, Anregungen und Übungen, auch Tests und Material für Selbstkontrollen. Es gibt keine strikten Vorgaben, wie bzw. in welcher Reihenfolge gearbeitet werden muss. Jeder sucht sich seinen eigenen Weg. Es kommt auch nicht darauf an, dass möglichst viele Aufgaben bearbeitet werden. Die Schüler und Schülerinnen entscheiden selbst und in Abstimmung mit einem Lernpartner, was sie können und was sie noch üben müssen. Zum Beispiel kann auch der Partner Aufgaben vorschlagen, empfehlen. In den Material-Boxen A,B und C, die zum Kompetenzraster 'Konstruktion von Dreiecken' gehören, sind die Aufgaben nicht sortiert nach SSW (Seite-Seite-Winkel), SWS (Seite-Winkel-Seite) usw. Hier muss bei der Einordnung in das Raster noch ein weiterer Denkschritt geleistet werden.

Durch die Übersicht ist jedem Einzelnen klar, was in dieser Lerneinheit zu erreichen ist. Die Punkte zeigen den persönlichen Leistungsstand und weisen damit gleichzeitig auch für die Lehrkraft sichtbar die individuellen Stärken und Schwächen bzw. Problembereiche der Lernenden aus. Sie kann entsprechend individuell unterstützen oder auch fordernde Anregungen geben.

Abgeheftet und gesammelt werden das Kompetenzraster sowie alle Übungen und Ergebnisse in einem Fach-Portfolio. Zum Abschluss muss jeder Lernende seinen eigenen Lernprozess reflektieren. Dabei ist das Portfolio eine wichtige Grundlage. Diese Reflexion wird schriftlich fixiert und anschließend mit Lernpartnern und der Lehrkraft besprochen.

**Fazit**

Der konkrete Arbeit mit dem fachlichen Kompetenzraster ist klar strukturiert. Die Lerngruppe erhält einen Überblick über die zu erreichenden Kompetenzen und jeder Einzelne ist aufgefordert, seinen Weg in dieser Lerneinheit zu finden. Die Lehrkraft ist von täglichen Inputs und dem lehrerzentrierten Steuern eines Lernprozesses befreit und kann sehr gezielt individuelle Unterstützung geben und auch kleine Kurskorrekturen vornehmen, z.B. durch Zwischenbilanzen oder kleine Tests.

Die Konzeption des Rasters bedarf allerdings einer guten Vorbereitung. Die fachlichen Inhalte müssen kleinschrittig aufgeschlüsselt , strukturiert und in Kompetenzstufen übertragen werden. Für jedes Kompetenzfeld muss differenzierendes Übungsmaterial bereitgestellt werden sowie Test- und Kontrollinstrumente, damit die Schüler und Schülerinnen selbst überprüfen können, wie dicht sie bereits an das fachliche Lernziel herangekommen sind.

Wenn die Einheit durch eine Klassenarbeit abgerundet wird, dann liefert das Ergebnis für jeden Einzelnen die abschließenden 'Ich-kann-Punkte' für das Kompetenzraster.

Nicht immer ist eine Niveau-Abstufung in den Kompetenzfeldern möglich und sinnvoll, vielfach ergibt sich auch eine summative Auflistung der zu erreichenden Kompetenzen. Wichtig ist, dass die Formulierungen in den Feldern sprachlich klar sind, damit sie von den Nutzern ohne große Erklärungen angewendet werden können. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, sollte eine Seite nicht überschritten werden.

**\* \* \***

Kompetenzraster zur Konstruktion von Dreiecken

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SWS( Seite -  Winkel - Seite ) | Ich kann Dreiecke mit den vorgegebenen Größen zeichnen🢥 Vortest🢥 S.110, Nr. 4🢥 Aufgabenbox A | Ich kann diese Dreieckskonstruktion anwenden🢥 S.110, Nr. 6🢥 S.111, Nr. 8🢥 Aufgabenbox B | Ich kann Textaufgaben mit Hilfe dieser Dreieckskonstruktion lösen🢥 S.110, Nr. 5🢥 Aufgabenbox C |
| SSW**( Seite -  Seite - Winkel )** | Ich kann Dreiecke mit den vorgegebenen Größen zeichnen🢥 Vortest🢥 S.111, Nr.9, 10, 11🢥 Aufgabenbox A | Ich kann diese Dreieckskonstruktion anwenden🢥 S.111, Nr. 13🢥 Aufgabenbox B | Ich kann Textaufgaben mit Hilfe dieser Dreieckskonstruktion lösen🢥 S.111, Nr.12🢥 Aufgabenbox C |
| **WSW****( Winkel - Seite -  Winkel )** | Ich kann Dreiecke mit den vorgegebenen Größen zeichnen🢥 Vortest🢥 S.111, Nr.14🢥 Aufgabenbox A | Ich kann diese Dreieckskonstruktion anwenden🢥 S.111, Nr.15🢥 Aufgabenbox B | Ich kann Textaufgaben mit Hilfe dieser Dreieckskonstruktion lösen🢥 S.111, Nr. 16🢥 Aufgabenbox C |
| **SSS****( Seite -  Seite - Seite )** | Ich kann Dreiecke mit den vorgegebenen Größen zeichnen🢥 Vortest🢥 S.110, Nr.1🢥 Aufgabenbox A | Ich kann diese Dreieckskonstruktion anwenden🢥 S.110, Nr. 2🢥 Aufgabenbox B | Ich kann Textaufgaben mit Hilfe dieser Dreieckskonstruktion lösen🢥 S.110, Nr. 3🢥 Aufgabenbox C |